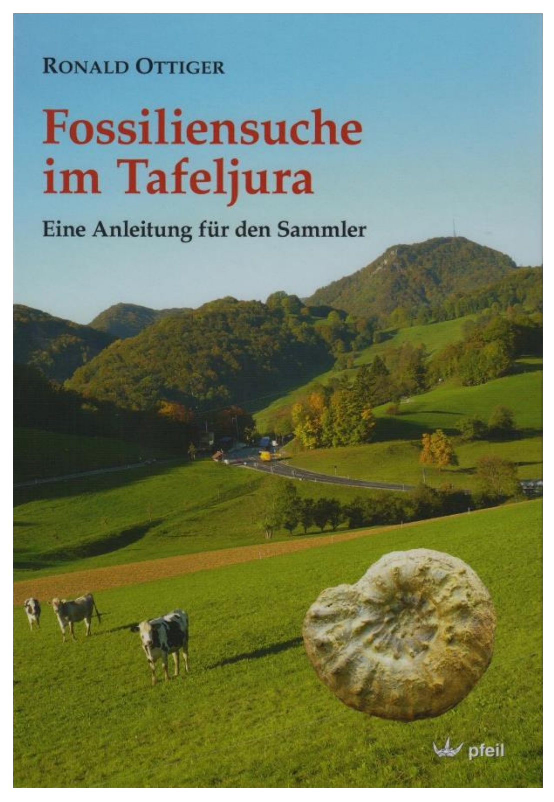
OTTINGER, R. (2014): Fossiliensuche im Tafeljura. Eine Anleitung für den Sammler

120 S., 111 farb. Abb.; München (Verlag Dr. Friedrich Pfeil).
ISBN 978-3-89937-169-7, Hardcover, 24,5 x 17,3 cm, Ladenpreis 25,00 €



Ronald Ottinger schrieb als Amateur-Paläontologe – allerdings mit profundem geowissenschaftlichem Background – eine Anleitung für Fossiliensammler. Man merkt es seinem Vorwort und der Einleitung (S. 4) zu seinem Buch an, dass er noch nach 40 Jahren des Suchens nach Fossilien begeistert ist von diesen Zeugnissen vergangenen Lebens und er gerne seine langjährigen Erfahrungen an Naturfreunde weitergibt. Dabei beschränkt er sich auf den Schweizer Tafeljura (S. 5), dessen geologische Verhältnisse er kurz beschreibt. Es folgt eine kurze Einführung in die Geschichte der Fossilforschung überhaupt (S. 7).

Der eigentliche Einstieg in die Fossilsuche im Schweizer Tafeljura beginnt mit dem Abschnitt Fundmöglichkeiten (S. 10), in dem der Autor über die Chancen aufklärt, wo und unter welchen Bedingungen Fossilien gefunden werden können. Er macht deutlich, dass das Suchen von Fossilien nur erfolgreich sein kann, wenn der Sammler eine Vorstellung von den anstehenden Gesteinen hat (S. 13), in denen er sucht. Folgerichtig beschreibt der Autor die Stratigraphie,

die Fazies und die Entstehung der Gesteine im Tafeljura von der Trias bis zum Jura, wobei der Schwerpunkt auf den Gesteinen der Jura-Formation (Lias, Dogger, Malm) liegt (S. 28–55). Stratigraphisch jüngere Gesteine werden im Buch nicht angesprochen. Im Hinblick auf die Fossilien des Tafeljuras (S. 56), von denen aus Platzgründen nur die bekanntesten angesprochen werden, liegt der Focus auf den Ammoniten (S. 57–64), deren Lebensweise und Baupläne in biostratigraphischer Reihenfolge detailliert beschrieben werden. Mehr oder weniger randlich werden Nautiliden (S. 64), Belemniten (S. 65), Schnecken (S. 67), Muscheln (S. 69), Seeigel (S. 70), Seelilien (S. 72), Brachiopden (S. 73), Wirbeltiere (S. 76) sowie Schwämme, Spurenfossilien u. a. (S. 79) angesprochen.

Da Fossilien in ihrer häufig faszinierenden Schönheit in der Regel nicht auf einem Weg liegend gefunden werden, muss in Steinbrüchen und anderen Aufschlüssen viel Arbeit investiert werden, um zum Ziel zu gelangen; dazu gibt der Autor wertvolle Tipps (S. 80) und ebenfalls zur nachfolgenden, z. T. mehrstufigen Präparation der Stücke (S. 82–90). Schließlich finden sich noch Hinweise zur Bestimmung der Funde nach einem bestimmten Schema (S. 90), abschließend werden Informationen zum Aufbau einer Sammlung gegeben (S. 93)

Als Anhang sind zu verstehen vier Vorschläge für Exkursionen im Schweizer Tafeljura (S. 95), Auflistung der lithostratigraphischen Einheiten der Jura-Formation im betreffenden Gebiet (S. 98–103), Literaturverzeichnis (S. 103) sowie Erklärung der Fachbegriffe (S. 107). Während Fossilien in den Abbildungen 6, 11, 26, 32, 35, 38, 40–43, 44-54 sowie 56–60 an verschiedenen Stellen im Text dokumentiert sind, werden weitere Fossilien (meistens Ammoniten) in den Abbildungen 61 bis 111 (S. 110–119) in Form von Tafeln dargestellt. Dabei handelt es sich überwiegend um exzellente Schaustücke. Das Buch schließt mit einem Verzeichnis der genannten Arten und Gattungen (S. 120).

Das Buch ist didaktisch gut aufgebaut und für den interessierten Laien verständlich geschrieben. Die Diagramme und geologischen Profile sind aufschlussreich, die auf den Fotos dargestellten Fossilien sind eine Augenweide. Das Buch versteht sich auch als Hilfestellung für den Naturfreund, der nicht nur am Sammeln von Fossilien interessiert ist, sondern mehr über die Geologie der Landschaft und das Leben vor Jahrmillionen von Jahren erfahren möchte. Insofern kann das Buch auch Geologiestudenten empfohlen werden.

Prof. Dr. Benedikt Toussaint
65232 Taunusstein
Telefon: 06128/71737
e-Mail: b_toussaint@web.de